GANZ EINFACH

Fernsehen heute

Mediatheken, Antenne, Streaming und Smart-TV ohne Abo-Chaos



Danilo Sieren

G A N Z E I N F A C H

Band 64

Fernsehen heute

Mediatheken, Antenne, Streaming und Smart-TV ohne Abo-Chaos

Danilo Sieren

GANZ EINFACH

Die Reihe GANZ EINFACH erklärt Technik und Alltagsthemen so, wie es eine gute Freundin oder ein guter Freund am Küchentisch tun würde: geduldig, ehrlich und mit vielen Beispielen. Jeder Band steht für sich, und wo ein anderer Band ein Thema vertieft, steht ein Hinweis im Text.

Impressum und Hinweise zur Entstehung stehen auf der letzten Seite dieses Buches.

Vorwort

Fernsehen war einmal einfach. Man schaltete das Gerät ein, drückte eine Taste auf der Fernbedienung, und es lief das Erste, das Zweite, das Dritte und ein paar private Sender. Bezahlt wurde mit der Rundfunkgebühr und, wer wollte, mit einer Fernsehzeitschrift. Heute stehen in vielen Wohnzimmern ein Smart-TV mit eigenem Betriebssystem, ein Streaming-Stick, eine Soundbar und eine Fernbedienung mit Tasten für Dienste, die man nie gebucht hat. Auf dem Kontoauszug tauchen Monat für Monat Abbuchungen auf, die sich zu einer erstaunlichen Summe addieren: Kabelanschluss, Netflix, Disney+, Prime, Sky, DAZN, RTL+, dazu ein Abo für die Privatsender in HD und der Rundfunkbeitrag.

Gleichzeitig war das Angebot nie größer und nie besser. Die Mediatheken von ARD, ZDF, Arte und 3sat halten Tausende Dokumentationen, Spielfilme und Serien bereit, kostenlos und ohne Werbung. Fernsehen kommt über Antenne, Satellit, Kabel und Internet ins Haus, Fußball läuft bei vier verschiedenen Anbietern, und ein neuer Standard namens DVB-I soll seit Herbst 2026 lineares Fernsehen und Internet zusammenführen. Wer sich darin nicht auskennt, zahlt zu viel, verpasst gute Angebote und ärgert sich über Technik, die nicht tut, was sie soll.

Dieses Buch bringt Ordnung in das Durcheinander. Es erklärt die Empfangswege mit ihren Vor- und Nachteilen, rechnet Kosten nach, stellt Mediatheken, Live-TV-Dienste und Streaming-Anbieter vor und zeigt, wie man Abos gezielt bucht und wieder kündigt. Es hilft beim Kauf eines Fernsehers, beim Einrichten des Tons, bei Aufnahmen und Untertiteln, beim Schutz der Privatsphäre vor einem Fernseher, der mitschaut, und bei der Frage, was Kinder sehen dürfen. Und es erklärt, warum die Box mit »allen Sendern der Welt für fünf Euro« keine gute Idee ist.

Durch das Buch begleitet dich Familie Lohmann aus Coesfeld im Münsterland. Sabine, 58, arbeitet als Schulsekretärin. Ihr Mann Rainer, 62, ist seit einem Bandscheibenvorfall in Rente und verpasst kein Spiel von Preußen Münster und Borussia Dortmund. Sabines Mutter Erika, 86, lebt im betreuten Wohnen drei Straßen weiter, hört schlecht und will vor allem eines: ihre Krimis, ohne dass sie fünf Knöpfe drücken muss. Die Kinder Jonas und Lea sind ausgezogen, nutzen aber noch das Netflix-Konto der Eltern. Als Sabine an

einem Sonntagabend die Kontoauszüge eines Jahres durchgeht, kommt sie auf eine Summe, die sie dreimal nachrechnet.

Du brauchst für dieses Buch kein technisches Vorwissen. Fachbegriffe erkläre ich beim ersten Auftreten, und die Kästen mit der Überschrift Vertiefung kannst du beim ersten Lesen überspringen. Am Ende wirst du wissen, wie du gutes Fernsehen bekommst, ohne für Dinge zu bezahlen, die du nicht nutzt.

Danilo Sieren, Dortmund, im November 2026

So arbeitest du mit diesem Buch

Das Buch ist in fünf Teile gegliedert, die aufeinander aufbauen, aber auch einzeln gelesen werden können.

Die Kapitel 1 bis 3 verschaffen dir einen Überblick: wie Fernsehen heute funktioniert, wie du deine eigene Nutzung und deine Ausgaben erfasst und was es mit dem Rundfunkbeitrag auf sich hat. Die Kapitel 4 bis 8 erklären die Empfangswege Antenne, Satellit, Kabel und Internet sowie die Anforderungen an Internetanschluss und WLAN. Die Kapitel 9 bis 13 stellen Mediatheken, Streaming-Dienste und Sportangebote vor und zeigen, wie du Abos klug steuerst. Die Kapitel 14 bis 21 widmen sich der Technik im Wohnzimmer: Smart-TV, Streaming-Geräte, Fernseherkauf, Ton, Aufnahmen, HbbTV, DVB-I und Datenschutz. Die Kapitel 22 bis 28 behandeln Kinder- und Jugendschutz, Barrierefreiheit, Fernsehen unterwegs, kostenlose legale Quellen, illegale Angebote, das eigene Medienarchiv und den Blick nach vorn.

Wer schnell Geld sparen möchte, liest die Kapitel 2, 3, 9 und 12. Wer einen neuen Fernseher kaufen will, beginnt mit den Kapiteln 14 bis 17. Wer älteren Angehörigen das Fernsehen erleichtern möchte, findet in Kapitel 23 die wichtigsten Hilfen.

Die Bausteine jedes Kapitels

Jedes Kapitel beginnt mit einer Erklärung in normaler Sprache. Tabellen fassen Preise, Funktionen und Unterschiede zusammen. Kästen mit der Überschrift **Vertiefung** erklären technische Hintergründe. **Achtung**-Kästen warnen vor Kostenfallen, Sicherheitsrisiken und rechtlichen Problemen. **Tipp**-Kästen enthalten Kniffe aus der Praxis. In den **Lernprojekt**-Kästen begleitest du Familie Lohmann.

In der **Werkstatt** setzt du das Gelernte Schritt für Schritt um. Am Ende jedes Kapitels beantworte ich **Häufige Fragen** und fasse in **Kurz gesagt** das Wichtigste zusammen. Im Anhang findest du ein Glossar, Vergleichstabellen, Vorlagen für deine eigene Abo-Übersicht, Checklisten, Fragen zum Selbsttest, einen Problemlöser und eine Liste englischer Begriffe.

Preise und Angebote

Kein Bereich ändert sich so schnell wie der Fernseh- und Streamingmarkt. Preise steigen oft im Herbst, Sender wechseln den Anbieter, Sportrechte werden neu vergeben, und Aktionsangebote kommen und gehen. Alle Preise in diesem Buch sind monatliche Listenpreise für Neukunden mit Stand November 2026, sofern nichts anderes angegeben ist. Sie dienen der Orientierung. Prüfe vor jeder Entscheidung die aktuellen Bedingungen beim Anbieter. Die Rechenwege, die du in diesem Buch lernst, bleiben gültig, auch wenn sich einzelne Zahlen ändern.

ACHTUNG Werbung und Wirklichkeit

Anbieter werben gern mit Einstiegspreisen, Probemonaten und Sonderaktionen. Entscheidend ist der Preis nach Ablauf der Aktion, die Mindestlaufzeit, die Kündigungsfrist und die Frage, welche Funktionen im günstigen Tarif tatsächlich enthalten sind. Lies das Kleingedruckte, bevor du etwas abschließt, und notiere dir das Datum, an dem ein Probezeitraum endet.

Inhalt

Vorwort 3
So arbeitest du mit diesem Buch 5
Fernsehen im Jahr 2026 9
Bestandsaufnahme: Was schauen wir, was zahlen wir? 18
Der Rundfunkbeitrag 27
Antenne: DVB-T2 HD 35
Satellit 43
Kabel 52
Fernsehen über das Internet 60
Internetanschluss und WLAN für das Fernsehen 68
Die Mediatheken von ARD, ZDF und Co. 76
Private Mediatheken und kostenlose Streamingkanäle 83
Streaming-Dienste im Überblick 89
Abos klug steuern 97
Sport 104
Der Smart-TV 111
Streaming-Sticks und Boxen 118
Einen Fernseher kaufen 125
Der Ton 133
Aufnehmen und zeitversetzt fernsehen 140
HbbTV und der rote Knopf 147
DVB-I und die Zukunft des Empfangs 153
Datenschutz am Smart-TV 160
Kinder- und Jugendschutz 168
Barrierefreiheit 176
Unterwegs und im Ausland 183
Kostenlose legale Quellen 190
Illegale Angebote erkennen 196
Das eigene Medienarchiv 203
Wie es weitergehen kann 210
Glossar 216
Kosten auf einen Blick 220
Empfangswege im Vergleich 223
Sportrechte im Fußball 224
Checklisten 225
Fragen zum Selbsttest 227
Problemlöser 229
Die Stationen des Lernprojekts 231

Wichtige Adressen 233
Englische Begriffe 234
Fernsehen für Einsteiger in zehn Schritten 236
Nachwort 237
Quellen und weiterführende Links.....238
Ausführliches Inhaltsverzeichnis 240
Stichwortverzeichnis.....253
Impressum 257

KAPITEL 1

Fernsehen im Jahr 2026

Wer heute von Fernsehen spricht, meint ganz unterschiedliche Dinge: das laufende Programm der Sender, das man einschaltet und das zu festen Zeiten läuft; eine Folge einer Serie, die man in der Mediathek abruft; einen Film auf Netflix; ein Fußballspiel, das live über eine App kommt; ein Video auf YouTube. Alles läuft auf demselben Bildschirm, alles nennen wir Fernsehen. Technisch und rechtlich sind es sehr verschiedene Dinge. Dieses Kapitel ordnet die Begriffe, gibt einen Überblick über die Wege, auf denen Bilder ins Wohnzimmer kommen, und zeigt, wer in diesem Markt wofür Geld verlangt.

Lineares Fernsehen und Abruf

Die wichtigste Unterscheidung ist die zwischen **linearem Fernsehen** und **Abrufangeboten**.

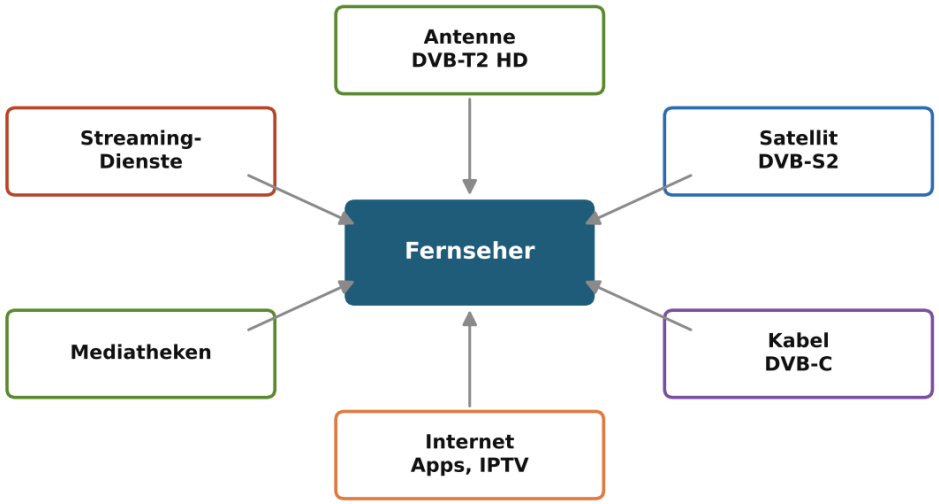
Lineares Fernsehen ist das klassische Programm: Ein Sender strahlt einen Ablauf aus, der für alle Zuschauer gleichzeitig läuft. Die Tagesschau beginnt um 20 Uhr, egal ob jemand zusieht. Wer später einschaltet, verpasst den Anfang. Lineares Fernsehen kann über Antenne, Satellit, Kabel oder Internet empfangen werden. Es eignet sich besonders für Nachrichten, Sport, Shows und alles, was live geschieht.

Abrufangebote, auch Video on Demand genannt, stellen Inhalte bereit, die man startet, wann man will. Dazu gehören die **Mediatheken** der Fernsehsender, **Streaming-Dienste** wie Netflix oder Disney+ und **Videoplattformen** wie YouTube. Hier gibt es keinen gemeinsamen Zeitpunkt: Jeder sieht, was er will, wann er will, und kann anhalten, zurückspulen und weitersehen.

Dazwischen liegen Mischformen. **Zeitversetztes Fernsehen**, auch Timeshift oder Restart genannt, erlaubt es, eine laufende Sendung von vorn zu beginnen oder anzuhalten. **Aufnahmen**, früher mit dem Videorekorder, heute mit Festplatte oder in der Cloud, machen aus linearem Fernsehen eine persönliche Sammlung.

Form	Beispiel	Zeitpunkt	typischer Empfang
lineares Fernsehen	Tagesschau, Bundesliga live	fest	Antenne, Satellit, Kabel, IPTV

Form	Beispiel	Zeitpunkt	typischer Empfang
zeitversetzt	Neustart einer laufenden Sendung	flexibel innerhalb von Stunden	IPTV, Smart-TV mit HbbTV
Aufnahme	aufgezeichneter Krimi	beliebig	Receiver, Cloud-Rekorder
Mediathek	Tatort der letzten Woche	beliebig, solange verfügbar	Internet
Streaming-Abo	Serie bei Netflix	beliebig	Internet
Videoplattform	YouTube	beliebig	Internet



Die Fernsehlandschaft 2026: lineares Fernsehen über Antenne, Satellit, Kabel und Internet, dazu Mediatheken, Streaming-Abos und Videoplattformen, die alle auf demselben Bildschirm landen.

Die vier Wege ins Haus

Lineares Fernsehen kommt auf vier Wegen in die Wohnung:

- **Antenne**, technisch **DVB-T2 HD**: Die Signale kommen von Sendetürmen und werden mit einer kleinen Zimmer- oder einer Dachantenne empfangen. Die öffentlich-rechtlichen Sender sind frei, die privaten verschlüsselt und kostenpflichtig.
- **Satellit**, technisch **DVB-S2**: Eine Satellitenschüssel empfängt die Signale vom Satelliten, in Deutschland fast immer Astra auf 19,2 Grad Ost. Es gibt Hunderte Sender, viele davon frei.

- **Kabel**, technisch **DVB-C**: Das Signal kommt über das Koaxialkabel des Kabelnetzbetreibers, das auch für Internet genutzt wird.
- **Internet**, als **IPTV** über einen Internetanschluss oder als **Live-TV-App** wie waipu.tv oder Zattoo.

Jeder Weg hat eigene Kosten, eigene technische Voraussetzungen und eigene Stärken. Die Kapitel 4 bis 8 stellen sie ausführlich vor.

Wer wofür bezahlt wird

Für viele Haushalte ist die wichtigste Frage nicht die Technik, sondern das Geld. Im deutschen Fernsehmarkt gibt es mehrere Arten von Zahlungen, die man auseinanderhalten sollte:

Zahlung	wofür	Pflicht?
Rundfunkbeitrag	öffentlich-rechtliche Sender, Radio, Mediatheken	ja, pro Wohnung
Empfangsweg	Kabelanschluss, Live-TV-App, freenet TV, HD+	nein, je nach Wahl
Streaming-Abos	Netflix, Disney+, Prime Video und andere	nein
Pay-TV und Sport	Sky, DAZN, WOW	nein
Geräte	Fernseher, Receiver, Antenne, Stick	einmalig
Strom	Fernseher, Receiver, Router	laufend

Der **Rundfunkbeitrag** ist die einzige Pflichtzahlung. Er beträgt seit 2021 18,36 Euro im Monat je Wohnung und finanziert ARD, ZDF und Deutschlandradio, unabhängig davon, ob und wie man sie nutzt. Kapitel 3 erklärt ihn ausführlich.

Alles andere ist freiwillig. Genau hier entsteht das, was dieses Buch »Abo-Chaos« nennt: viele kleine monatliche Beträge, die einzeln harmlos wirken, sich aber zu großen Summen addieren, und Abos, die einmal für eine Serie oder ein Fußballspiel abgeschlossen und dann vergessen wurden.

> **VERTIEFUNG** **Free-TV, Pay-TV und die verschlüsselten Privaten**
>
> Die großen Privatsender wie RTL, ProSieben, Sat.1 oder VOX finanzieren sich über Werbung und gelten deshalb als Free-TV. Trotzdem verlangen sie für den Empfang in HD-Qualität über Antenne, Satellit und teilweise Kabel

> ein Entgelt, das über Plattformen wie freenet TV oder HD+ abgerechnet wird. In Standardauflösung (SD) sind sie über Satellit weiterhin frei empfangbar. Echtes Pay-TV sind dagegen Angebote wie Sky, bei denen die Inhalte selbst nur gegen Bezahlung zugänglich sind. Verbraucherschützer kritisieren die Verschlüsselung werbefinanzierter Programme seit Jahren.

Was sich gerade ändert

Das Fernsehen befindet sich in einem tiefen Umbruch. Einige Entwicklungen, die in diesem Buch eine Rolle spielen:

- **Ende des Nebenkostenprivilegs:** Seit dem 1. Juli 2024 dürfen Vermieter die Kosten für den Kabelanschluss nicht mehr über die Nebenkosten abrechnen. Millionen Mieter mussten sich entscheiden, wie sie künftig fernsehen.
- **Abschied von SD:** Die öffentlich-rechtlichen Sender haben ihre Ausstrahlung in Standardauflösung über Satellit eingestellt. Wer noch einen alten Receiver ohne HD hat, sieht dort nichts mehr.
- **Zukunft der Antenne:** Die Frequenzen für DVB-T2 sind bis Ende 2030 vergeben. Was danach kommt, ist offen.
- **DVB-I:** Ein neuer Standard soll seit September 2026 Fernsehen über das Internet so einfach machen wie über Antenne oder Satellit.
- **Streaming wird teurer:** Netflix, Disney+ und andere haben ihre Preise in den letzten Jahren mehrfach erhöht und Werbung in günstige Tarife eingeführt.
- **Sport zersplittert:** Wer die Bundesliga und die Champions League vollständig sehen will, braucht mehrere Abos bei verschiedenen Anbietern.

Welcher Fernsehtyp bist du?

Bevor du Entscheidungen triffst, lohnt ein ehrlicher Blick auf die eigenen Gewohnheiten. Die meisten Haushalte lassen sich einem von wenigen Mustern zuordnen:

Typ	Nutzung	passender Schwerpunkt
Programmseher	schaltet ein und schaut, was läuft	Empfangsweg mit vielen frei empfangbaren Sendern
Mediathekennutzer	sucht gezielt Sendungen von ARD, ZDF, Arte	Internet, gute Smart-TV-App

Typ	Nutzung	passender Schwerpunkt
Serienfan	schaut Serien in Staffeln	ein bis zwei Streaming-Abos im Wechsel
Sportfan	will Fußball, Formel 1, Tennis live sehen	gezielte Sportabos, nur in der Saison
Gelegen-heitsseher	schaut wenig	Antenne oder Mediatheken, kaum Abos
Familie mit Kindern	verschiedene Interessen, Kin-derprogramm	Profile, Jugendschutz, ein Famili-enabo

Die meisten Haushalte sind Mischungen. Wichtig ist, zu wissen, welche Gewohnheiten wirklich Geld kosten müssen und welche sich mit kostenlosen Angeboten erfüllen lassen.

LERNPROJEKT Die Summe am Sonntagabend

Sabine Lohmann sitzt am Küchentisch in der Mietwohnung in Coesfeld und hat die Kontoauszüge eines Jahres vor sich. Mit einem Textmarker streicht sie jede Abbuchung an, die mit Fernsehen zu tun hat. Vodafone Kabel, Net-flix Premium, Disney+, Amazon Prime, Sky, DAZN, RTL+, dazu der Rund-funkbeitrag. Sie rechnet zusammen, rechnet noch einmal, holt den Ta-schenrechner. 1.687 Euro in zwölf Monaten. Rainer sieht im Wohnzimmer die Zusammenfassung vom Spiel des BVB. Sie ruft ihn in die Küche und legt ihm den Zettel hin. Er liest die Zahl, sagt nichts und setzt sich. Dann fragt er leise, ob DAZN dabei sei. Sabine nickt. Es ist das erste Mal seit Jah-ren, dass Rainer ein Spiel nicht zu Ende sieht.

Lineares und nichtlineares Fernsehen

Fachleute unterscheiden zwei Arten, fernzusehen. **Lineares Fern-sehen** folgt einem Programm, das ein Sender festlegt: Um 20 Uhr beginnt die Tagesschau, danach kommt der Spielfilm, und wer ein-schaltet, sieht, was gerade läuft. **Nichtlineares Fernsehen** ist Abruf: Man wählt selbst, was man wann sieht, in einer Mediathek, bei einem Streaming-Dienst oder von einer Aufnahme.

Beide Formen haben ihre Stärken. Lineares Fernsehen nimmt ei-nem die Entscheidung ab. Man schaltet ein, und es läuft etwas. Für viele ältere Menschen, für Nachrichten, für Live-Sport und für große gemeinsame Ereignisse ist das unersetzlich. Nichtlineares Fernse-hen gibt Freiheit, verlangt aber Entscheidungen. Wer schon einmal

eine halbe Stunde durch die Kacheln eines Streaming-Dienstes gescrollt hat, ohne etwas auszuwählen, kennt die Kehrseite.

Merkmal	linear	nichtlinear
Wer bestimmt die Zeit?	der Sender	der Zuschauer
Typische Inhalte	Nachrichten, Sport, Shows, Live-Ereignisse	Serien, Filme, Dokumentationen
Bedienung	Senderwahl, Programmführer	Suche, Empfehlungen, Merklisten
Gemeinsames Erlebnis	hoch, alle sehen dasselbe zur selben Zeit	gering, jeder sieht etwas anderes
Abhängigkeit vom Internet	keine bei Antenne, Satellit, Kabel	fast immer

Die Grenzen verschwimmen. Mediatheken bieten Livestreams der Sender, Streaming-Dienste zeigen Live-Sport, und viele Fernseher mischen Senderliste und App-Kacheln auf einer Startseite. Für die eigene Planung hilft die Unterscheidung trotzdem: Wer vor allem linear schaut, braucht einen guten Empfangsweg. Wer vor allem abruft, braucht ein gutes Internet und eine kluge Auswahl an Diensten.

Die drei Kostenblöcke

Alles, was Fernsehen kostet, lässt sich drei Blöcken zuordnen:

1. **Pflichtkosten:** der Rundfunkbeitrag, den jede Wohnung zahlt, unabhängig davon, ob ein Fernseher vorhanden ist.
2. **Empfangskosten:** alles, was nötig ist, damit Sender auf den Bildschirm kommen. Kabelvertrag, freenet TV, HD+, ein Live-TV-Dienst oder der Anteil des Internetanschlusses.
3. **Inhaltskosten:** Streaming-Dienste, Sportabos, Leihfilme und Käufe.

Der erste Block ist kaum beeinflussbar, abgesehen von Ermäßigungen. Der zweite lässt sich oft deutlich senken, wenn man den Empfangsweg wechselt. Der dritte ist am beweglichsten und wächst am leichtesten unbemerkt. Die Kapitel dieses Buches folgen dieser Einteilung: Kapitel 3 behandelt den Beitrag, die Kapitel 4 bis 8 den Empfang, die Kapitel 9 bis 13 die Inhalte.

Wer was macht: Sender, Plattformen, Netze, Geräte

Hinter jedem Fernsehbild stehen mehrere Beteiligte, und wer ihre Rollen kennt, versteht, warum Preise und Bedingungen so sind, wie sie sind.

Rolle	Beispiele	was sie bestimmen
Inhalte-anbieter	ARD, ZDF, RTL, ProSieben, Netflix, Sky	Programm, Rechte, Verfügbarkeit
Platt-formbe-treiber	freenet TV, HD+, waipu.tv, Zattoo, MagentaTV	Senderpakete, Preise, Aufnahmeregeln
Netzbe-treiber	Sendernetzbetreiber für Antenne, Satellitenbe-treiber, Kabel- und Internetanbieter	technische Verbrei-tung
Geräte-herstel-ler	Samsung, LG, Sony, Amazon, Google, Apple	Bedienung, Apps, Datenschutz, Wer-bung
Aufsicht	Landesmedienanstalten, Datenschutzbehörden, Bundesnetzagentur	Regeln für Inhalte, Daten und Netze

Ein Beispiel: Dass man RTL in HD über Satellit nur mit HD+ sieht, entscheidet nicht der Satellitenbetreiber, sondern die Sendergruppe gemeinsam mit dem Plattformbetreiber. Dass ein Fernseher nach dem Einschalten Werbung zeigt, entscheidet der Gerätehersteller. Und dass öffentlich-rechtliche Sender unverschlüsselt sind, ist Teil ihres gesetzlichen Auftrags. Wer sich beschweren will, weiß mit dieser Übersicht, an wen er sich wenden muss.

Ein Blick zurück

Wer verstehen will, warum Fernsehen heute so zersplittert ist, hilft ein kurzer Blick auf seine Geschichte. In den Fünfzigerjahren gab es in der Bundesrepublik ein Programm, ab 1963 zwei, später die dritten Programme der Länder. Empfangen wurde über die Dachantenne, und wer fernsah, sah dasselbe wie die Nachbarn. Mit den Achtzigerjahren kamen Kabel und Satellit und mit ihnen die Privatsender. Aus drei Programmen wurden dreißig, später Hunderte.

Die nächste Wende brachte das Internet. Mediatheken machten das Programm unabhängig von der Uhrzeit, Streaming-Dienste lösten es vom Sender. Heute konkurrieren nicht mehr nur Sender miteinander, sondern Plattformen, Gerätehersteller und Internetkonzerne. Jede dieser Wellen hat neue Möglichkeiten gebracht und neue Kos-

ten. Die Freiheit, alles jederzeit sehen zu können, ist real. Der Preis dafür ist, dass man selbst entscheiden muss, was man braucht.

Werkstatt: Deine Fernsehwelt erfassen

1. Schreibe auf, auf welchem Weg dein Fernsehen ins Haus kommt: Antenne, Satellit, Kabel oder Internet.
2. Notiere alle Geräte, die zum Fernsehen gehören: Fernseher, Receiver, Sticks, Konsolen, Soundbar.
3. Liste alle Apps und Dienste auf, die auf diesen Geräten eingerichtet sind.
4. Überlege, welcher Fernsehtyp du bist und welche Typen in deinem Haushalt leben.
5. Markiere, was du in der letzten Woche tatsächlich genutzt hast.
6. Behalte die Liste für Kapitel 2, in dem du die Kosten erfasst.

Häufige Fragen

Ist lineares Fernsehen noch zeitgemäß? Für Nachrichten, Live-Sport, Shows und Menschen, die einfach einschalten wollen, ja. Viele Haushalte kombinieren es mit Abrufangeboten.

Brauche ich überhaupt noch einen Fernsehanschluss? Nicht unbedingt. Wer einen guten Internetanschluss hat, kann alles über das Internet empfangen. Kapitel 7 zeigt, wie.

Kann ich den Rundfunkbeitrag sparen, wenn ich keinen Fernseher habe? Nein. Der Beitrag hängt seit 2013 an der Wohnung, nicht am Gerät.

Was ist der Unterschied zwischen Mediathek und Streaming-Dienst? Mediatheken gehören zu Fernsehsendern und zeigen vor allem deren Programm, Streaming-Dienste sind eigenständige Abo-Angebote.

Warum sind die Privatsender in HD verschlüsselt? Weil die Sender zusätzliche Einnahmen erzielen wollen. In SD sind sie über Satellit weiterhin frei.

Was ist der Unterschied zwischen Fernsehen und Streaming? Fernsehen meint meist ein laufendes Programm, Streaming das Abspielen über das Internet. Beides überschneidet sich heute.

Brauche ich überhaupt noch einen Fernseher? Nicht unbedingt. Viele schauen auf Tablet oder Laptop. Für gemeinsames Schauen bleibt der große Bildschirm beliebt.

KURZ GESAGT **Das Wichtigste aus Kapitel 1**

Fernsehen umfasst lineares Programm, zeitversetztes Fernsehen, Aufnahmen, Mediatheken, Streaming-Abos und Videoplattformen. Lineares Fernsehen kommt über Antenne, Satellit, Kabel oder Internet. Pflicht ist nur der Rundfunkbeitrag von 18,36 Euro je Wohnung, alles andere ist freiwillig. Viele kleine Abos summieren sich zu großen Beträgen. Wer seine Gewohnheiten kennt, kann gezielt entscheiden, wofür er zahlt.

KAPITEL 2

Bestandsaufnahme: Was schauen wir, was zahlen wir?

Bevor man etwas ändert, muss man wissen, wie es ist. Die meisten Haushalte unterschätzen ihre Ausgaben für Fernsehen und Streaming deutlich, weil die Beträge klein wirken, unterschiedlich abgebucht werden und über das Jahr verteilt sind. Dieses Kapitel zeigt, wie du eine vollständige Übersicht deiner Kosten und deiner tatsächlichen Nutzung erstellst. Sie ist die Grundlage für alle Entscheidungen in den folgenden Kapiteln.

Kosten finden

Fernseh- und Streamingkosten verstecken sich an vielen Stellen:

- **Kontoauszüge:** Lastschriften von Kabelanbietern, Sky, Streaming-Diensten.
- **Kreditkartenabrechnungen:** Viele Streaming-Dienste werden über die Kreditkarte abgebucht.
- **PayPal und andere Zahlungsdienste:** Hier laufen oft Abos, die man über eine App abgeschlossen hat.
- **App-Stores:** Abos, die über Apple, Google oder Amazon auf dem Fernseher oder Telefon gebucht wurden, erscheinen nur als Sammelbuchung des Stores. Die Einzelheiten stehen in den Abo-Einstellungen des jeweiligen Kontos.
- **Mobilfunk- und Internetrechnung:** Manche Anbieter bündeln Netflix, Disney+ oder Live-TV mit dem Tarif oder rechnen Zusatzoptionen mit ab.
- **Nebenkostenabrechnung:** Bei Mietern in älteren Abrechnungen kann noch ein Posten für Kabel stehen.
- **Jahresabos:** Werden nur einmal im Jahr abgebucht und deshalb leicht vergessen.

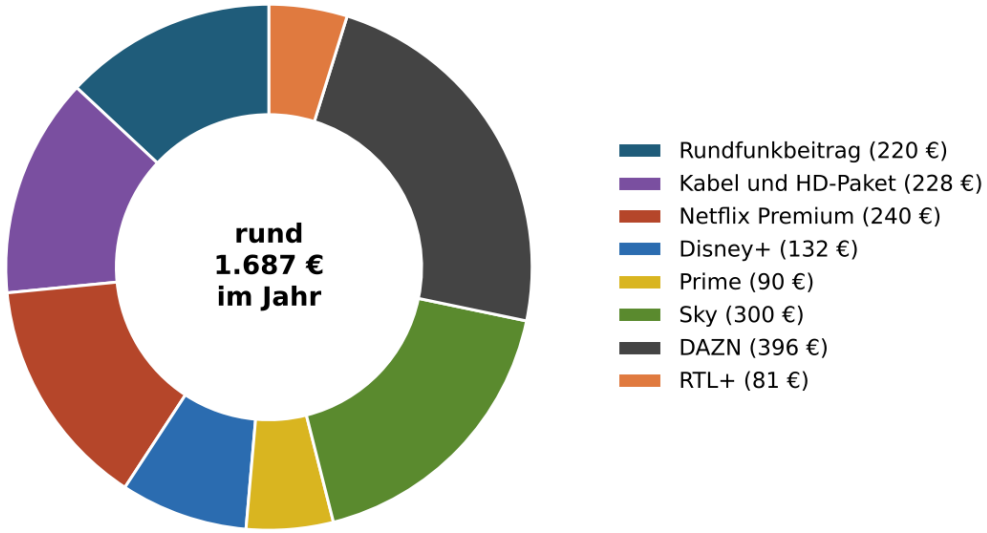
Am gründlichsten ist es, die Auszüge eines ganzen Jahres durchzugehen. So erfasst du auch Jahresabos und Preiserhöhungen, die im Laufe des Jahres stattgefunden haben.

Die Abo-Übersicht

Trage alles in eine Tabelle ein. Eine Vorlage findest du in Anhang E. Für jedes Abo sind diese Angaben wichtig:

Spalte	Beispiel
Dienst	Netflix
Tarif	Premium
Preis pro Monat	21,99 €
Zahlungsweg	Kreditkarte
Abgeschlossen von	Sabine
Kündbar	monatlich
Nächster Kündigungstermin	jederzeit zum Monatsende
Wer nutzt es	Sabine, Lea, Jonas
Wie oft genutzt	mehrmals pro Woche
Wofür genutzt	zwei Serien

Rechne alle Beträge auf den Monat um: Jahresabos durch zwölf, Quartalsabos durch drei. Dann siehst du, welche Summe dein Haushalt jeden Monat für Fernsehen ausgibt, und kannst sie auf das Jahr hochrechnen.



Wohin das Geld eines Haushalts für Fernsehen fließt: Rundfunkbeitrag, Empfangsweg, Streaming-Abos, Sport und Pay-TV im Verhältnis am Beispiel einer typischen Familie.

Die Nutzung erfassen

Kosten allein sagen wenig. Ein teures Abo, das täglich genutzt wird, kann günstiger sein als ein billiges, das niemand öffnet. Deshalb erfasst du zusätzlich die Nutzung. Dafür gibt es mehrere Wege:

- **Verlauf in den Apps:** Netflix, Disney+, Prime Video und andere zeigen in den Kontoeinstellungen oder Profilen, was zuletzt gesehen wurde. Netflix bietet eine Übersicht der Aktivitäten pro Profil.
- **Bildschirmzeit:** Manche Fernseher und Streaming-Sticks zeigen, welche Apps wie lange genutzt wurden.
- **Ein Fernsehtagebuch:** Zwei Wochen lang notiert jedes Familienmitglied, was es auf welchem Weg geschaut hat. Das klingt aufwendig, bringt aber oft überraschende Erkenntnisse.
- **Gespräch:** Am einfachsten ist manchmal die Frage am Abendbrottisch: Was hast du diesen Monat bei Disney+ gesehen?

Kosten pro Stunde

Eine hilfreiche Kennzahl ist der Preis pro genutzter Stunde. Ein Abo für 15,99 Euro, mit dem jemand im Monat zwanzig Stunden schaut, kostet 80 Cent pro Stunde. Ein Abo für 6,99 Euro, das im Monat